Dr. Woeller | Fachverlag für Strafrecht

Im Strafrecht deine erste Wahl: Höchstes Lernniveau - Effektivere Lernstrategie - Fokus auf Strafrecht

Fact Sheet: BGH NStZ 2022, 349

Schwerpunkt: Versuch & Rücktritt

Klausurrelevanz:

Hoch Mittel Gering

Stichwort: Rücktritt - Fehlschlag auch bei außertatbestandlicher Zielerreichung?

Kurz-Sachverhalt: A stach ihrem Mitschüler B von hinten mit einem Messer in den Rücken, um sich aus ihren prekären Familienverhältnissen "zu befreien" und "ins Gefängnis zu gehen". A nahm den Tod des B billigend in Kauf. B sackte auf dem Tisch zusammen, war jedoch nicht tödlich verletzt. Aufgrund dieser von A wahrgenommenen Umstände und ihres Wissens um die Intensität ihres Angriffs erkannte A, dass B schwer verletzt war. "Sie war zufrieden, dass sie ihren seit längerem gehegten Tatplan verwirklicht hatte und ihr Ziel, ins Gefängnis zu kommen, in greifbare Nähe gerückt war."



Kern-Aussagen des BGH:

- Das LG hat A wegen versuchten Mordes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung verurteilt (§§ 211, 22, 23 I, 224 I, 52).
- BGH: Der Schuldspruch wegen versuchten Mordes hält sachlich-rechtlicher Prüfung nicht stand. Das LG hat verkannt, dass ein strafbefreiender Rücktritt vom <u>unbeendeten</u> Versuch auch dann möglich ist, wenn der Täter von weiteren Handlungen allein deshalb absieht, weil er sein <u>außertatbestandsmäßiges Handlungsziel</u> bereits erreicht hat.



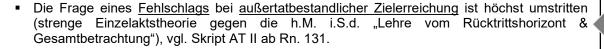
BGHE integriert in **Skript AT II** Rn. 156

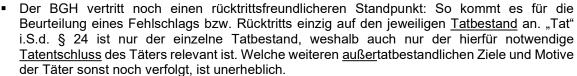


Was du für die Klausur wissen musst:

 Die drei Rücktrittsalternativen des Einzeltäters gem. § 24 müssen mit Blick auf die Frage "beendeter" oder "unbeendeter" Versuch eingeordnet werden. Merkt euch dafür v.a. die <u>Kugeldarstellung</u> (vgl. Skript AT II ab Rn. 130).

<u>Wichtig:</u> Das <u>Untätigbleiben</u> der A kann <u>nur</u> i.F.e. <u>un</u>beendeten Versuchs einen Rücktritt § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 begründen.





- Ein Fehlschlag ist somit <u>nicht schon dann</u> zu bejahen, wenn der Täter sein außertatbestandliches Primärziel bereits erreicht hat.
- Ein Fehlschlag ist jedoch anzunehmen, wenn aufgrund der Entwicklung des Geschehensablaufs ein erneutes Ansetzen zur Vollendung der Tat nur so erfolgen könnte, dass <u>kein einheitlicher Lebenssachverhalt</u> mehr vorliegt, sondern eine auf einem neuen Tatentschluss beruhende Versuchstat.
- Dem widerspricht die h.L. und verneint die Freiwilligkeit des Rücktritts bzw. betont die "Sinnlosigkeit" desselben.
 Merke: Die Begründung der h.L. knüpft v.a. an das <u>Primärziel</u> an, die des BGH an den Tatbestand selbst (vgl. Skript AT II ab Rn. 132).





